

## Börse und Handelsteil.

**Berlin.** (Priv.-Tel.) Die heutige Börse stand unter dem bestimmenden Einflusse der Zahlungseinstellung von G. Lappenberg in Hamburg und der Verhältnisse des internationalen Geldmarktes, sowie des Reichsbankausweises. Die Kurssichten aus allen Gebieten stellten eine schwere Belastung dar. Besonders erhebliche Rückgänge, ebenso Amerikaner; doch war das Angebot nur mäßig. Fremde Renten waren etwa ½ Prozent schwächer. Privatobligat 5% Prozent. Der Getreidemarkt zeigte lebhafte und fest ein, und zwar infolge des in der vergangenen Nacht aufgetretenen schweren Frostes. Dazu kamen ernste Befürchtungen über Ernteaussäfe in Russland und Indien. Nach anfänglichen Steigerungen im Frühverkehr und auch noch im Mittagverkehr wurde schließlich Wirtschaft wieder etwas billiger angeboten und verkaufte. Mais umfanglos. Rübel schwach behauptet. — Wetter: Schön; Südwestwind.

**Dresdner Börse vom 4. November.** Die Stimmung an der bissigen Börse zeigte sich heute angesichts der abermaligen recht schwachen Sättigung des Berliner Marktes sehr reserviert, so daß von einem regelmäßigen Geschäft überhaupt nicht gesprochen werden kann. Bemerklich viel Angebot, allerdings zu wenig veränderten Kursen, trat bei Wochenaussichten zu Tage, doch fanden sich keine Nehmner. Einiger Beobachtung erfreuten sich nur Schubert & Salter zu 100 % (+ 4 %), Hartmann zu 117,25 % (+ 0,25 %), sowie Union-Dicht zu 118 %. Von Transportwerken und Kaufleuten verzögerten Spelcherei Mietz zu 100 % (unverändert), Dresdner Bank zu 187,50 % (- 0,70 %), sowie Dresdner Kaufverein zu 104 % (unverändert) Befreiungsschulden. Verschiedene Industrieaktien handelte man nur in Dresden. Gardinen zum leichten Kurs (200,50 %), während für Bramsh erfolglos 205,10 % (+ 8,10 %) geboten wurden. Beide waren dagegen mit 202 % (- 1 %) nicht anzubringen. Völlig umfanglos und ohne nennenswerte Kuranderänderungen blieben die Aktien der Baugesellschaften, Papier- usw. Fabrikaten, Fahrzeugschiffen, Brauereien und der keramischen Branche. Auf dem Bondemarkt waren deutsche Staatsanleihen teil wieder rückgängig und zwar blieben ein 5 % Reichsanleihe und 5 % Preuß. Konsoje 0,80 %, 5 % Sachs. Rente 0,15 % und 3½ % Sachs. Anleihe 0,20 %.

**Mühlenbauanstalt und Maschinenfabrik vorm. Gebrüder Görlitz in Dresden.** In der gestern abgehaltenen 21. ordentlichen Generalversammlung, die von 30 Aktionären mit 1702 Stimmen besucht war, entspann sich, wie im Vorjahr, zwischen Herrn Rechtsanwalt Dr. Böhme und der Verwaltung eine längere Ausprache über den Geschäftsbereich, die Bilanz und die Gewinn- und Verlustrechnung. Herr Rechtsanwalt Dr. Böhme fand auch den diesmaligen Rechenschaftsbericht nicht ausführlich genug; namentlich wünschte er nähere Aufklärungen über die Ursachen des gewaltigen Unterschiedes zwischen dem diesmaligen Gewinn und dem Resultat des Vorjahrs. Seitens der Verwaltung wurde diese Differenz erklärt mit der Steigerung des Umsatzes von 6½ Millionen Mark auf 8½ Mill., ferner mit der zielbewußten Tätigkeit der Verwaltung, sowie damit, daß die Gesellschaft von einem Streit, wie dem im Jahre 1906 mit seinen schweren Schädigungen, verschont geblieben sei. Die von Herrn Dr. Böhme und verschiedenen anderen Aktionären verlangte Spezialisierung des Gewinn- und Verlust-Kontos im Geschäftsbereich glaubte die Verwaltung aus Geschäftsrücksichten ablehnen zu müssen, erklärte sich aber bereit, den einzelnen Aktionären auf Anfrage jederzeit ausführlich Auskunft zu geben. Eine längere Debatte entwidete sich über den Bilanzposten Bankkredit und deren eventuelle Abstufung. Herr Dr. Böhme wünschte zu wissen, warum bei dem gegenwärtigen hohen Stande die Bankskuld von 900 000 M. nicht durch Aufnahme einer Obligationsschulde abgedeckt werde, die, in Höhe von etwa 1 700 000 M. aufgenommen, dem Unternehmen annehmliche Betriebsmittel zu liefern würde. Die Verwaltung erklärte hierauf, daß sie sich mit dieser Frage schon eingehend beschäftigt habe, doch aber bei der jetzigen Geldmarktlage an die Ausgabe einer Obligationsschulde sowohl wie an eine Aktien-Neuemission nicht zu denken sei. Sobald die Geldverhältnisse es gestatten, werde die Verwaltung den Aktionären einen Vorschlag unterbreiten, auf diese oder jene Weise Mittel zu beschaffen. Vorauslängende man ohne eine derartige Finanztransaktion auskommen. Die Bilanz wurde hierauf gegen die 188 Stimmen des Herrn Dr. Böhme genehmigt. Gegen diesen Beschuß gab vieler Protest zu Protokoll. Die von denselben Aktionär beantragte Erhöhung der Dividende um 5 % auf 15 % zu Kosten des 800 000 M. betragenden Gewinnvortrages wurde gegen die 188 Stimmen des Antragstellers abgelehnt und die seitens der Verwaltung vorgeeschlagene Gewinnverteilung gegen 188 Stimmen genehmigt. Die Entlastungsvereitung an die Verwaltungsgremie erfolgte bei dem gleichen Stimmverhältnis. Schließlich wurde die Zahl der Aufsichtsratsmitglieder auf zehn erhöht und Herr Rechtsanwalt Dr. Erwin Wolf mit 1450 Stimmen neu in den Aufsichtsrat berufen, nachdem der Antrag des Herrn Rechtsanwalts Dr. Böhme, außerdem noch einen bruchfundenen Herrn in den Aufsichtsrat zu wählen, mit 1443 gegen 254 Stimmen abgeschlagen worden war. Die Auszahlung der Dividende erfolgt von heute ab bei der Dresdner Bank und bei der Allgemeinen Deutschen Creditanstalt, Abteilung Dresden.

**Maschinenbau-Aktiengesellschaft Markt-Nedwitz vorm. Heinrich Rockstroh.** In der am 4. November d. J. abgehaltenen Sitzung des Aufsichtsrates gelangte der Abschluß für das am 30. Juni 1907 abgelaufene zweite Geschäftsjahr zur Vorlage. Es wurde beschlossen, von dem Gewinne im Betrage von 205 207 M. (inkl. 21 770 M. Vortrag aus dem Vorjahr) einen Beitrag von insgesamt 92 652 M. für Abreibungen usw. zu verwenden und der auf den 30. November 1907 nach Dresden einzuberuhende Generalversammlung vorzuschlagen, aus dem 202 558 Mark betragenden Gewinnwinn dem Reservefonds 8000 M., dem außerordentlichen Reservefonds 20 000 M., der Unterstützungsreserve 6000 M. zugewiesen, 100 000 M. als 10 % Dividende (gegen 4 % i. V.) auf das 100 000 M. betragende Aktienkapital zu vernehmen und 38 756 M. auf neue Rechnung vorzutragen. Die Aussichten für das neue Geschäftsjahr sind gütig.

**Berliner Elektrizitätswerke.** In der letzten Aufsichtsratssitzung wurde die Verteilung einer Dividende von 11 % (i. S. 10 %) in Vorschlag gebracht. Die zu Beginn dieses Jahres emittierten 10 Mill. Mark Vorzugsaktien partizipieren mit 4½ % an dem verteilbaren Gewinnwinn. Die Säbungen an die Stadt begünstigen sich auf 4 039 808 M. (920 802 M.). Die infolge der Neuregelung des Verhältnisses zur Stadt erforderlichen Einrichtungen seien rechtmäßig fertiggestellt. Auch im laufenden Geschäftsjahr entwickelt sich das Unternehmen in erfreulicher Weise.

**Berliner Union-Brauerei, Act.-Ges.** Der Aufsichtsrat hat beschlossen, der auf den 6. Dezember d. J. einzuberuhende Generalversammlung die Verteilung einer Dividende von 5 % (gegen 6 % i. V.) vorzugeben.

**Deutsche Hypothekenbank Aktien-Gesellschaft in Berlin.** In der Aufsichtsratssitzung vom 2. d. J. wurde beschlossen, 10 Millionen Mark 4% Prozent Pfandbriefe, welche eine Erweiterung der bereits bestehenden Serie XVII bilden, auszugeben, da die Lage des Hypothekenmarktes die weitere Ausgabe zu 4½ % vergünstlicher Pfandbriefe angemessen erscheine lädt.

**Hamburg, 4. November.** Die bisherige Firma G. Lappenberg, Bank, Kommission, Import- und Export-Geschäft, hat ihre Zahlungen infolge von Verlusten an der Kundshaft eingestellt. Bezüglich der Insolvenz verlautet, daß, abgesehen von Vorberichten einiger Verwandter in Höhe von 900 000 Mark, den ungedeckten Verlusten im Betrage von 400 000 Mark an preisbaren Aktien 200 000 Mark gegenüberstehen. — Die Firma Lappenberg wurde im Jahre 1870 gegründet. Sie betrieb Bank, Käffee-, Kaffee-, Kaffee- und Kommissionsgeschäfte. Die Firma war beteiligt bei der Insolvenz der Eisenhandlung Freund u. Co., was sie im Kredit geschädigt hatte. Die Ursache der Verluste sind Kreditgewährungen an eine Bank und Warengeschäfte. Ein Teil der Verluste ist in Händen von Verwandten, die eventuell verstecken. Bei einer Liquidation wird auf eine relativ hohe Koste geschossen. Engagements in Effeten wurden heute glatt geklärt. Lappenberg ist nach einer späteren Meldung ferner bei der Eisenfirma Freund mit etwa 200 000 Mark, bei der Insolvenz Wasmannberg mit 30 000 Mark beteiligt. Die Familiensforderungen betragen 600 000 Mark. Es wird auf 75 % geschossen. Auf dem Börsenmarkt wurden die Prämienengagements für Lappenberg heute glatt geklärt; nach dem zogen die Preise wieder an. Der Käffee-Käffeli, wo auch Engagements bestanden, war unglücklich. Die

Wochensmarter sind par nicht, der Effetenmarkt durch Stimmung nur geringer Verträge engagiert.

**Kulmbacher Exportwaren- u. Münchhof, A.-G. in Kulmbach.** Der Aufsichtsrat schlägt 10 % (wie im Vorjahr) Dividende vor.

**Dresdner Münchhof- u. Met.-Ges.** Der Aufsichtsrat beschloß, der auf dem 7. Dezember einzuberuhenden Generalversammlung vorzuschlagen, den einschließlich Vorrat von 115 725 M. (i. S. 400 000 M.) betrlegenden Gewinn wie folgt zu verordnen: 205 665 M. (200 528 M.) zu ordentlichen und außerordentlichen Abreibungen, 37 401 M. (34 901 M.) zu Abschreibungen, 42 297 M. (37 176 M.) zu Contiemen und Gratifikationen, 160 000 M. zur Zahlung von 8 % Dividende (wie im Vorjahr) und 67 300 M. (34 015 M.) auf neue Rechnung vorzutragen.

**Wien, 4. November.** (Priv.-Tel.) Das Eisenbahnamministerium rief laut „R. Br. Pr.“ den Rekurs der Staatsbahnen-Gesellschaftschaft wegen des Termins für die Durchführung der Rekonstruktionsarbeiten ab. Die Staatsbahn wird morgen ihr Investitionsprogramm vorlegen.

**Die Bank von England hat den Diskont von 5% auf 6% erhöht.**

**Bank-Dilettante, Reichsbank 64 Proz. Lombardinschuf 7½ Proz. Kunden 5 Proz. Brüssel 64 Proz. London 6 Proz. Paris 3½ Proz. Petersburg 7 Proz. Wien 6 Proz. New-York 5 Proz. Schweiz 5½ Proz.**

**Reichsbank 165,50**

**Amsterdamsche Bank 140,75**

**Stadt. Bonn 136,30**

**Schaffhausen, Bfo. 135,-**

**Industrie.**

**Stadt. Nürnberg 107,50**

**Württem. Staatsb. 145,-**

**Rostowitz Bogen 202,50**

**München & Co. 197,-**

**Ron. Wilh. St. Br. 260,-**

**Königl. Marburg. 267,-**

**Beierl. Erfurt. 191,-**

**Görlitz Borsig 158,-**

**Hoppe, Arthur 160,25**

**Stettin Kraatz 50,60**

**Heiter Schulz 156,-**

**Leipz. Krebs 186,50**

**Wism. Treibsen 125,-**

**Aufklader Hütte 135,50**

**Wism. C. E. G. 139,50**

**Wism. C. E. G. 140,-**

**Wism. C. E. G. 141,-**

**Wism. C. E. G. 142,-**

**Wism. C. E. G. 143,-**

**Wism. C. E. G. 144,-**

**Wism. C. E. G. 145,-**

**Wism. C. E. G. 146,-**

**Wism. C. E. G. 147,-**

**Wism. C. E. G. 148,-**

**Wism. C. E. G. 149,-**

**Wism. C. E. G. 150,-**

**Wism. C. E. G. 151,-**

**Wism. C. E. G. 152,-**

**Wism. C. E. G. 153,-**

**Wism. C. E. G. 154,-**

**Wism. C. E. G. 155,-**

**Wism. C. E. G. 156,-**

**Wism. C. E. G. 157,-**

**Wism. C. E. G. 158,-**

**Wism. C. E. G. 159,-**

**Wism. C. E. G. 160,-**

**Wism. C. E. G. 161,-**

**Wism. C. E. G. 162,-**

**Wism. C. E. G. 163,-**

**Wism. C. E. G. 164,-**

**Wism. C. E. G. 165,-**

**Wism. C. E. G. 166,-**

**Wism. C. E. G. 167,-**

**Wism. C. E. G. 168,-**

**Wism. C. E. G. 169,-**

**Wism. C. E. G. 170,-**

**Wism. C. E. G. 171,-**

**Wism. C. E. G. 172,-**

**Wism. C. E. G. 173,-**

**Wism. C. E. G. 174,-**

**Wism. C. E. G. 175,-**

**Wism. C. E. G. 176,-**

**Wism. C. E. G. 177,-**

**Wism. C. E. G. 178,-**

**Wism. C. E. G. 179,-**

**Wism. C. E. G. 180,-**

**Wism. C. E. G. 181,-**

**Wism. C. E. G. 182,-**

**Wism. C. E. G. 183,-**

**Wism. C. E. G. 184,-**

**Wism. C. E. G. 185,-**

**Wism. C. E. G. 186,-**

**Wism. C. E. G. 187,-**

**Wism. C. E. G. 188,-**

**Wism. C. E. G. 189,-**

**Wism. C. E. G. 190,-**

**Wism. C. E. G. 191,-**

**Wism. C. E. G. 192,-**

**Wism. C. E. G. 193,-**